



Gemeinde Ketsch

Vergabe der
Architektenleistungen zur
Brandschutzsanierung
der Neurottschule

Aufgabenbeschreibung
und Erläuterung zum
Vergabeverfahren

Ketsch/Bretten, 15.05.2019

Inhalt	Seite
1. Projektvorstellung.....	3
2. Vergabeverfahren.....	4
3. Aufgabenstellung.....	6
4. Termine und Fristen.....	10
5. Angebot.....	11
6. Bietergespräche	12

Anlagen

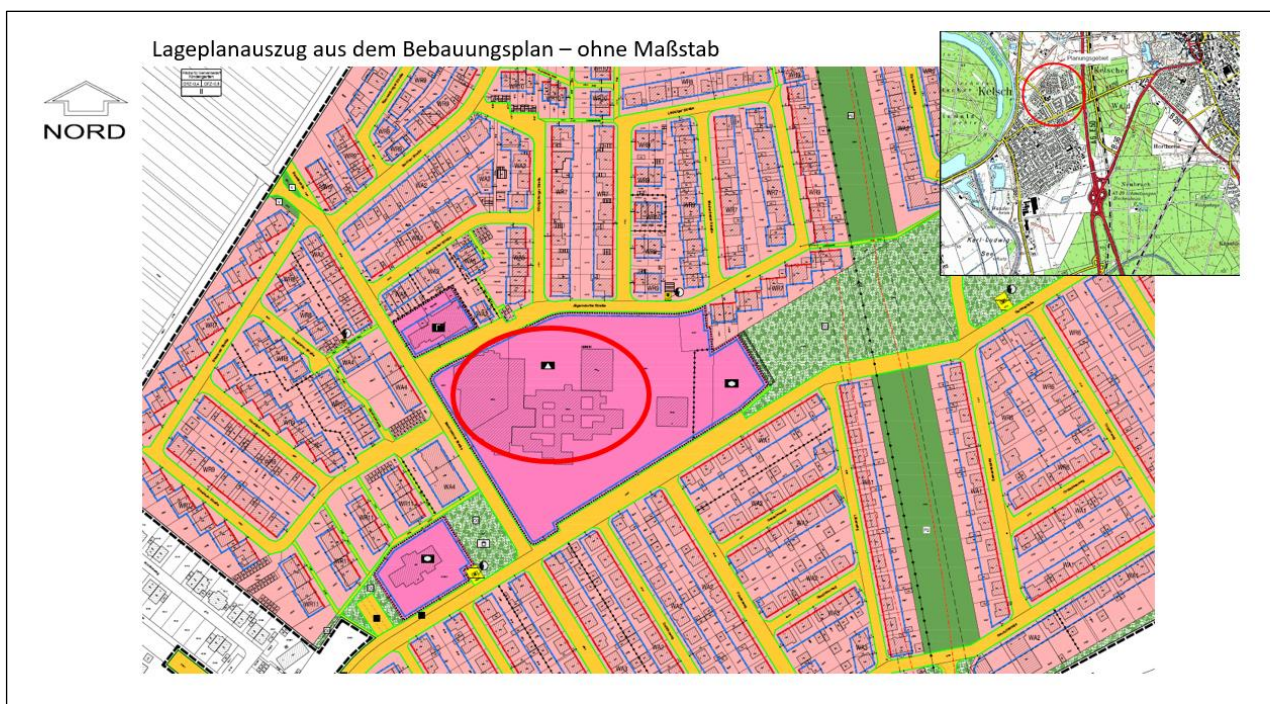
- [1] Bewertungsbogen Vergabe (4 Seiten)
- [2] Formblatt Honorar (1 Seite) – für die Bewerbung nicht ausfüllen
- [3] Excel-Datei Angebot (wird den ausgewählten Bietern bereitgestellt)
- [4] Brandschutzkonzept (wird den ausgewählten Bietern bereitgestellt)

Für die Bewerbung relevant:

- [A] Bewertungsbogen Bewerberauswahl
- [B] Formblatt Zuverlässigkeitserklärung
- [C] Formblatt Verpflichtungserklärung

1. Projektvorstellung

Bei der Neurottschule in Ketsch handelt es sich um eine 2-zügige Grundschule, die zur Zeit zu einer Gesamtschule umgebaut wird. Dazu waren Umbaumaßnahmen im Bestand erforderlich sowie der Neubau eines Mensagebäudes. Diese Maßnahmen sind noch in Realisierung.



Parallel dazu erfolgten durch die Verwaltung erste Brandschutzmaßnahmen, wie der Bau von Fluchttürmen. Im Zuge der Maßnahmen zum Umbau der Schule zur Gesamtschule wurde ersichtlich, dass die Sanierungs- und Brandschutzmaßnahmen umfangreicher als gedacht sind und nicht mehr von der Bauverwaltung geleistet werden können.

Daraufhin wurde eine Entwurfs- und Genehmigungsplanung vorgezogen, um einen Förderantrag stellen zu können. Die Bewilligung liegt nun vor und die Maßnahmen sind umgehend umzusetzen. Aufgrund dieser Dringlichkeit wird das Vergabeverfahren beschleunigt durchgeführt.

2. Vergabeverfahren

Bei dem gewählten Vergabeverfahren handelt es sich um ein Verhandlungsverfahren mit vorheriger EU-weiter Bekanntmachung. Rechtsgrundlagen der Vergabe sind:

- Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkungen GWB 2016
- Vergabeverordnung VgV 2016

In der ersten Phase des Verfahrens (Präqualifikation) werden geeignete Wirtschaftsteilnehmer ausgewählt, die dann in der zweiten Phase aufgefordert sind, ein Angebot zu unterbreiten und sich und ihre Kompetenzen vorzustellen.

Die Eignungskriterien zur Auswahl von 3 bis 4 Bietern sind in Anlage A der Auftragsunterlagen aufgeführt. Interessenten werden aufgefordert, alle Unterlagen elektronisch bis zu dem in der Veröffentlichung genannten Termin einzureichen. Die Auswahl erfolgt nach dem Bewertungsschema. Sollten mehr als 4 Bewerber mit gleicher Eignung eine Bewerbung eingereicht haben, entscheidet das Los und es werden 4 Bieter aufgefordert.

In der zweiten Phase wird zunächst das Honorarangebot abgegeben. Im Anschluss daran erfolgen die Gespräche mit den Bietern. Die Honorarbewertung erfolgt gemäß Anlage [1] ebenso die Bewertung der nicht-monetären Kriterien.

Für das Angebot ist ein Formblatt vorbereitet, das lediglich an den gekennzeichneten Stellen auszufüllen ist. Das Formblatt wird den ausgewählten Bietern elektronisch als Excel-Datei zur Verfügung gestellt.

Die nicht-monetären Kriterien werden beim Bietergespräch bewertet. Dazu wird vom Bieter eine entsprechende Präsentation erwartet, die im Auftragsfall auch Vertragsbestandteil werden kann.

Nicht-monetäre Kriterien und das Honorar werden verpunktet. Die Höchstpunktzahl beträgt 100. Der Bieter mit der höchsten Punktzahl erhält den Zuschlag für das wirtschaftlichste Angebot.

Die Erstellung des Angebotes und die Aufwendungen für eine eventuelle Präsentation erfolgt ohne Kostenerstattung.

Das Vergabeverfahren wird als **beschleunigtes Verfahren** durchgeführt, da die Maßnahmen umgehend umgesetzt werden müssen. Die Fristen werden von 30 auf ca. 20 Tage verkürzt.

Begründung: Der Bewilligungsbescheid zur Förderung der Maßnahme erging im April 2019. Die zugewiesenen Mittel müssen 2019 bis 2022 abgerufen werden. Deshalb muss mit der Planung unverzüglich begonnen werden.

3. Aufgabenstellung

GEBÄUDESITUATION

Das Ende der 60er Jahre errichtete Schulgebäude soll in mehreren Bauabschnitten vor allem hinsichtlich des Brandschutzes umfassend saniert werden. Von knapp 7.000 m² Nettogrundfläche sollen ca. 6.300 m² saniert werden. Die restlichen rund 700 m² werden im Zuge der Umstrukturierung zur Gemeinschaftsschule umgebaut und sind nicht Teil dieser Ausschreibung. Die Sanierungsmaßnahme wird in mehreren Bauabschnitten zwischen 2020 und 2022 durchgeführt. Voraussichtlich werden es 3 bis 5 Bauabschnitte.

BRANDSCHUTZMASSNAHMEN

Gemäß Brandschutzkonzept wird das Gebäude wie folgt ertüchtigt:

- Konsequente Ausbildung von 2 baulichen Rettungswegen,
- Abtrennung des Untergeschosses von den oberen Geschossen,
- Bildung von Brand- und Rauchabschnitten,
- Ertüchtigung des Feuerwiderstandes der Geschossdecken,
- Installation von Rauch-Wärme-Abzugs-Anlagen,
- Einrichtung einer flächendeckenden Brandmeldeanlage, einer dynamischen Fluchtwegesteuerung und einer neuen Sprachalarmierung.

Die neuen, außenliegenden Fluchttreppen wurden bereits hergestellt (Eigenregie Bauamt Ketsch).

STATISCHE EINSCHRÄNKUNGEN

Die bestehende Deckenkonstruktion ist für eine unterseitige Deckenlast von lediglich ca. 30 kg / m² ausgelegt. Für die Auswahl der abgehängten Decken, die sowohl dem Brandschutz, als auch der Akustik Genüge tun müssen, ist dies von zentraler Bedeutung.

ABBRUCHARBEITEN

Im Sanierungsbereich sind teilweise die Bodenbeläge sowie sämtliche abgehängte Decken zu entfernen. Alte Mineralwolle-Auflagen (KMF) sind mit speziellen Schutzmaßnahmen nach TRGS 521 zu entsorgen. Auch sind an einigen Stellen PCB-haltige Fugen fachgerecht zu entfernen.

TROCKENBAU- UND INNENPUTZARBEITEN

Die bestehenden Rohdecken werden im UG und im EG mittels abgehängter Brandschutzdecken (F30) ertüchtigt – ca. 3.600 m². Im OG und in der Aula werden die Decken durch nicht brennbare Decken ersetzt – ca. 2.800 m². Alle neuen abgehängten Decken sind zudem raumakustisch wirksam.

MALERARBEITEN

Ca. 5.000 m² Wandfläche werden ausgebessert und neu gestrichen.
Ca. 100 Heizkörper werden neu lackiert.

SCHREINERARBEITEN

Zur Brandabschnittsbildung werden im Gebäude ca. 25 Brandschutztüren (T30-RS) eingebaut. Teilweise werden bestehende Innenfensterbänke erneuert.

METALLBAUARBEITEN

Zur Umsetzung des Brandschutzkonzeptes müssen ca. 135 m² Glas-Alu-Rauchschutztüren (RS), ca. 260 m² Rauchschürzen sowie neue Rauch-Wärme-Abzugsanlagen eingebaut werden.

FLIESENARBEITEN

Vorhandenen Sanitäranlagen werden teilweise - wo erforderlich - neu gefliest.

BODENBELAGSARBEITEN

Teilweise werden Räume - wo erforderlich - mit einem neuen Kautschuk-Belag ausgestattet.

TECHNISCHE GEBÄUDEAUSRÜSTUNG

Das Gebäude wird vor allem elektrotechnisch komplett neu ausgestattet. Neben der Einrichtung einer flächendeckenden Brandmeldeanlage, einer dynamischen Fluchtwegesteuerung und einer neuen Sprachalarmierung, wird das komplette Gebäude mit einer neuer LED-

Beleuchtung ausgestattet. Die technischen Leitungsführungen werden in sämtlichen Brandabschnittsdurchdringungen geschottet. Teilweise werden Heizungs-, Wasser-, und Abwasserleitungen erneuert.

(Anmerkung: der TGA-Planer ist bereits beauftragt)

BAUREINIGUNGSARBEITEN

Nach Beendigung der Baumaßnahme findet eine Endreinigung statt.

Die für dieses Vorhaben erforderlichen Architektenleistungen der Leistungsphasen 5 bis 8 sind Gegenstand dieser Ausschreibung.

Die Kosten dieser Maßnahme werden auf 2,6 Mio. € netto geschätzt.

Davon entfallen:

KG 300 - 1,6 Mio. €

KG 400 - 1,0 Mio. €

Daraus ergeben sich anrechenbare Kosten in Höhe von 2,3 Mio. €.

$(KG\ 300 + (0,25 \times KG\ 300) + ((KG\ 400 - (0,25 \times KG\ 300)) \times 0,5)$).

Die Berechnungsgrundlagen für das Honorar sind im „Formblatt Honorar“ bzw. in der zugehörigen Excel-Datei umgesetzt. Die Excel-Datei dient den Bietern als Angebotsgrundlage und ist dahingehend nicht veränderbar.

Folgende Unterlagen stehen später für die Planung zur Verfügung:

- Brandschutzgutachten – Anlage [4]
- Versch. Gutachten zur Deckenkonstruktion
- Schadstoffgutachten
- Machbarkeitsstudie
- Entwurfs-/Genehmigungsplanung
- Baugenehmigung

4. Termine und Fristen

Bewerbungsfrist: siehe Veröffentlichung
(Eingang der Teilnahmeanträge)

Der Teilnahmeantrag (ohne Honorarangebot) ist elektronisch einzureichen über die verwendete eVergabe-Plattform. Mit der Einreichung des Teilnahmeantrags gelten die Bedingungen des beschleunigten Verfahrens als anerkannt.

----- 2. Stufe (betrifft nur die 3 bis 4 ausgewählten Bieter) -----

Die Aufforderung zur Angebotsabgabe soll am **17.06.2019** verschickt werden.

Die Frist zur Angebotsabgabe wird verkürzt auf 20 Tage. Angebotsabgabe ist der **08.07.2019, 10 Uhr**. Die Verkürzung der Frist erscheint zumutbar, da den Bietern eine einfache Berechnungsgrundlagen für das Honorar im „Formblatt Honorar“ als Excel-Datei zur Verfügung steht. Sollten dagegen Bedenken bestehen, sind diese unverzüglich vorzubringen – vor Einreichung des Teilnahmeantrags.

Die Bietergespräche sind eingeplant für Mittwoch den **10.07.2019**.

5. Angebot

Die Angebotspreise sind in das vorbereitete Formular (Excel-Datei) einzutragen (erhalten die ausgewählten Bieter per E-Mail).

Das Angebot ist elektronisch einzureichen über die verwendete eVergabe-Plattform – Textform ist ausreichend. D.h. Excel zur Kalkulation ausfüllen, ausdrucken, unterschreiben und als pdf wieder im System hochladen.

Spätester Abgabetermin ist der **08.07.2019, 10 Uhr**. Verspätet eingehende Angebote werden nicht berücksichtigt.

Bis zu diesem Termin soll lediglich das Honorarangebot vorgelegt werden. Weitere Unterlagen sind nicht einzureichen.

6. Vergabegespräche

Die Vergabegespräche sind für den **10.07.2019** vorgesehen. Die jeweilige Uhrzeit und der Raum werden per E-Mail separat mitgeteilt.

Für jeden Bieter steht beim Bietergespräch eine Zeit von 60 Minuten zur Verfügung. Der Bieter hat dabei die Gelegenheit, sich und seine Erfahrungen und Herangehensweisen vorzustellen. Für die Eigenpräsentation sollen maximal 40 Minuten in Anspruch genommen werden. Die restliche Zeit dient für Rückfragen. Ein Beamer und ein Notebook stehen zur Verfügung. Die Präsentationen sind dem Auftraggeber auf Datenträger (pdf) zu übergeben. Sie werden im Auftragsfall ggf. Vertragsbestandteil.

Die Bewertung erfolgt anhand der bekanntgegebenen Kriterien (vgl. Anlage [1]). Die nicht-monetären Kriterien werden auf der Grundlage der Eigendarstellung bzw. Präsentation sowie der Eindrücke bei der Diskussion durch ein Gremium der Verwaltung bewertet.

gez. Ralf Crocoll

Bretten, 15.05.2019